

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

FRAGEBOGEN-AUSZUG

Errichtung einer neuen Mittelschule im Fricktal

Details

Datum des Auszugs

23.06.2021 07:42

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Errichtung einer neuen Mittelschule im Fricktal; Standortentscheid; Anpassung Schulgesetz; Anpassung Kantonaler Richtplan; Verpflichtungskredit Landsicherung und Planung

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 26. März 2021 bis 26. Juni 2021.

Inhalt

Die Vorlage sieht vor, ein Areal für die Errichtung einer Mittelschule im Fricktal zu sichern, die weiteren Planungsarbeiten einzuleiten und die notwendigen Anpassungen an Schulgesetz und Richtplan vorzunehmen.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU
Departement Bildung, Kultur und Sport
Florian Weingartner

Projektleiter Infrastruktur
Generalsekretariat
062 835 22 02
florian.weingartner@ag.ch

Angaben zur Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an Anhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	SVP Aargau
E-Mail	info@svp-ag.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	Kathrin
Nachname	Hasler
E-Mail	kathrin.hasler@grossrat.ag.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Als Standort einer neuen Mittelschule im Fricktal stehen drei Areale zur Auswahl:

- Frick, Ebnet
- Stein, Neumatt Ost
- Rheinfelden, Engerfeld

Mit der Standortfestsetzung ist ein Eintrag der Standortgemeinde im § 89 Abs. 3 des Schulgesetzes (die Gemeinde Stein ist aktuell bereits eingetragen), eine Festsetzung der Standortgemeinde im Kantonalen Richtplan in Kapitel S 3.2 (im Fall von Stein zusätzlich eine Erweiterung des Siedlungsgebiets) sowie ein Verpflichtungskredit für den Grundstückskauf und die weiteren Planungsarbeiten von entweder 30 Millionen Franken für das Areal in Frick oder 13 Millionen Franken für das Areal in Stein oder 14 Millionen Franken für das Areal in Rheinfelden verbunden.

Frage 1: Welchen Standort für die Mittelschule im Fricktal bevorzugen Sie?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- Frick, Ebnet
- Stein, Neumatt Ost
- Rheinfelden, Engerfeld
- anderer Standort
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1:

Die SVP unterstützt den Bau einer neuen Mittelschule im Fricktal. Grundsätzlich sind alle drei Standorte für den Bau einer Mittelschule geeignet. Eine kriterienbasierte Einschätzung der SVP zu den einzelnen Standorten liegt im Begleitschreiben vor.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen

Die SVP unterstützt den Entscheid von Parlament und Regierung, in der Wachstumsregion Fricktal eine Mittelschule zu realisieren. Mit dem Wegfall der Option ein Gymnasium oder FMS in den benachbarten Kantonen zu besuchen, braucht die Region zwangsläufig einen Standort. Rheinfelden hat sich mit dem Gebiet Engerfeld, Stein mit dem Areal Neumatt Ost und Frick mit dem Areal Ebnet beworben.

Einschätzung der SVP zur Kriterien basierten Gesamtbewertung der Regierung

Standort Rheinfelden

Die Landerwerbskosten belaufen sich auf 10 Millionen Franken. Zu erwähnen ist, dass der Kaufpreis nur deshalb konkurrenzfähig ist, weil die Stadt Rheinfelden einen Rabatt gewährt. Ausserdem ist zu befürchten, dass mit dem Bau der Mittelschule in Rheinfelden zusätzliche Kosten für Provisorien berappt werden müssen. Die SVP lehnt diese Kosten ab, da sie nicht nachhaltig sind. Landreserven für Erweiterungen sind vorhanden, zudem könnten Synergien bei der Mitnutzung von vorhandenen öffentlichen Anlagen genutzt werden. Kritisch wird jedoch die Lage des Standorts betrachtet. Eingebettet zwischen Strassen wird das Gelände nicht nur durch eine vielbefahrene Strasse geteilt, sondern es ist auch mit Lärm- und Abgasemissionen zu rechnen, denen man unsere Jugendlichen nicht aussetzen will. Rheinfelden weist eine mittlere Erschliessung des ÖVs aus; durch die Mittelschule werden weitere ÖV-Haltestellen notwendig. Die SVP stellt in Frage, ob dies anhand der Strassenverhältnisse möglich wäre. Die bereits bestehende Überlastung des ÖVs mit Pendlerverkehr nach Basel und der FHNW in MuttENZ wird durch eine Mittelschule weiter zunehmen. Notwendige Investitionen wegen Strassenquerung, Lärm- und Immissionsschutzwände und ÖV-Haltestellen werden zu wenig aufgezeigt und könnten in der Realisierung und später im Betrieb zu hohen Kosten führen.

Aus Sicht der SVP darf die Errichtung eines neuen Schulstandorts in Rheinfelden nicht dazu führen, dass bestehende Schulen wie die Berufsschule in Frage gestellt werden. Die Berufsschulstandorte werden mit dem aktuellen Konzept nur kurzzeitig erhalten und werden zu wenig entwickelt für eine dauerhafte Lösung.

Standort Stein

Die Landerwerbskosten belaufen sich auf 9 Millionen Franken. Stein ist bereits im Schulgesetz als Mittelschulstandort eingetragen und hat eine hervorragende geografische, zentrale Lage im Fricktal. Die Mitnutzung der bestehenden Sportanlagen wäre möglich. Die zusätzlichen Landreserven für eine Erweiterung sind im Vergleich zu den drei Standorten am Grössten. Weiter ist der Standort Stein bereits heute gut entwickelt in diversen Themen (Wirtschaft, Chemie). Die Erschliessung des ÖVs ist wie Rheinfelden im mittleren Bereich, hat aber aus Sicht der SVP einen grossen Vorteil, weil die Mittelschüler den Bahnverkehr azyklisch benutzen und so zu einer Entlastung zum Pendlerverkehr nach Basel beitragen könnten. Die raumplanerischen Einschränkungen und die Risiken bei der Realisierung werden als mittel eingeschätzt. Optimierungsbedarf sehen wir bei der ÖV Verbindungen des Wegenstetter- und Fischingertals mit einer zusätzlichen Buslinie von Gelterkinden/ Wegenstetten/Schupfart/ Mumpf Stein. In Stein ist eine Umzonung von knapp 4 Hektaren der Landwirtschaftszone nötig, was zu einer Kompensation der Fruchtfolgefläche zur Folge hätte. Auch der vorgeschlagene Verpflichtungskredit von 13 Millionen Franken (Landkauf und Planungsarbeiten) schätzen wir gut und tragbar ein.

Standort Frick

Die Landerwerbskosten belaufen sich auf hohe 26 Millionen Franken. Die Umsiedlung der Firma Studer, der Rückbau und eventuelle Altlasten könnten zu Verzögerungen führen. Dass das Areal direkt an die Oberstufenanlage Ebnet grenzt und die zentrale Lage nahe am Bahnhof, sowie die

azyklische Nutzung des ÖV können als positiv gewertet werden. Die Erschliessung des Wegenstetter-, Fischinger- und des Metterauertals ist ebenfalls wie beim Standort Stein zu überprüfen und müsste optimiert werden. Die Erreichbarkeit ist für das Mettauertal bei allen drei Standorten nicht optimal. Wie beim Standort Rheinfeldern wird die Lärm- und Luftimmissionen kritisch bewertet. Die Kosten des Verpflichtungskredits von 30 Millionen Franken (Landkauf und Planungsarbeiten) sind sehr hoch und stehen in keinem Verhältnis zu den möglichen Vorteilen des Standorts Frick.

Zusammenfassende Bewertung der Standorte

Grundsätzlich erachtet die SVP alle drei Standorte als für einen Mittelschulstandort geeignet. Unter Berücksichtigung der Kosten, der fristgerechten Realisierung der neuen Mittelschule per Schuljahr Jahre 2029/30 sowie aus regionalpolitischen Überlegungen zur Stärkung der ländlichen Gemeinden priorisiert die SVP den Mittelschulstandort Stein.